

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2025

Zweite Vorschätzung



©trongnguyen/stock.adobe.com

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108

E-Mail: lgr@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2026

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Vorbemerkung	4
Hauptergebnisse	5
Landwirtschaftlicher Produktionswert kräftig gestiegen	7
Höhere Erntemengen in der pflanzlichen Produktion.....	7
Starke Preisanstiege für Rinder und höhere Milchpreise, gesunkene Schweinepreise	10
Sonstige Produktion.....	10
Höhere Produktionskosten	11
Einkommenskomponente öffentliche Gelder	12
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz weiter gesunken	14
Methodische Hinweise	15
Anhang	18
Abkürzungen	22

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der **zweiten Vorschätzung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2025**. Den Berechnungen liegt die Mitte März 2026 verfügbare Datenbasis zugrunde, ergänzt durch Fortschreibungen und Schätzungen unter Einbindung einschlägiger Expert:innen.

Die auf europäischen Vorgaben basierende landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) liefert Größen und Indikatoren zur Beurteilung der makroökonomischen Lage der Landwirtschaft. Sie gibt Auskunft über den Wert der im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich produzierten Güter und Dienstleistungen (= **Produktionswert**) sowie die dabei generierte **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**. Die **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten** – als weitere wichtige Kenngröße – misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (nicht entlohnter und entlohnter Arbeitseinsatz) und Kapital. Sie wird deshalb auch als landwirtschaftliches **Faktoreinkommen** bezeichnet. Während letztere auf die Entlohnung sämtlicher Produktionsfaktoren abstellt, misst der **Nettounternehmensgewinn** den Ertrag aus den Produktionsfaktoren, welche den Einheiten selbst gehören, d. h. der nicht entlohnten Arbeit sowie des eigenen Grund und Bodens bzw. Kapitals. Die jährliche Veränderung des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft und des realen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnter Arbeitskraft werden als Indikatoren für die Einkommensentwicklung im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich herangezogen. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass die makroökonomischen Einkommenssalden und -indikatoren der LGR auf das Primäreinkommen¹ aus landwirtschaftlicher Tätigkeit abstellen und **kein Maßstab für das Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte bzw. das verfügbare Nettoeinkommen landwirtschaftlicher Betriebe** sind (für weitere Erläuterungen siehe „Methodische Hinweise“).

¹ Einkommen vor der sekundären Verteilung durch Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträgen und -leistungen und sonstige laufende Transfers (siehe Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010, Absatzpunkt 8.30).

Hauptergebnisse

Produktionswert und Wertschöpfung der heimischen Landwirtschaft wuchsen 2025 kräftig. Zufriedenstellende Ernten im Pflanzenbau und gestiegene Erlöse in der tierischen Erzeugung ließen den **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** – nach Rückgängen in den beiden vorhergehenden Jahren – deutlich steigen (+9,7 %; siehe Tabelle 1). Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen für **Vorleistungen** laut den Ergebnissen der zweiten Vorschätzung um 3,9 %. Der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, stieg in der Folge auf rund 5,0 Mrd. Euro, was im Vorjahresvergleich einem Zuwachs von 17,3 % entsprach. Kostenseitig nahmen auch die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen weiter zu (+2,6 %). Die als „sonstige Subventionen“ klassifizierten **öffentlichen** Gelder sanken hingegen (-2,5 %).

Tabelle 1: Hauptergebnisse der LGR für 2025 – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Prozent
Produktionswert des landw. Wirtschaftsbereichs	10 891	959	9,7
Vorleistungen	5 868	220	3,9
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	5 023	739	17,3
Abschreibungen	2 798	72	2,6
Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	2 225	668	42,9
Sonstige Subventionen	1 580	-40	-2,5
Sonstige Produktionsabgaben	159	0	-0,2
Faktoreinkommen	3 646	628	20,8
Nettounternehmensgewinn	2 690	615	29,6
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)¹	114,5	-1,3	-1,1
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)	94,8	-1,5	-1,6
Entlohnter Arbeitseinsatz (in 1 000 JAE)	19,6	0,2	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominal. – Produktionswert: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

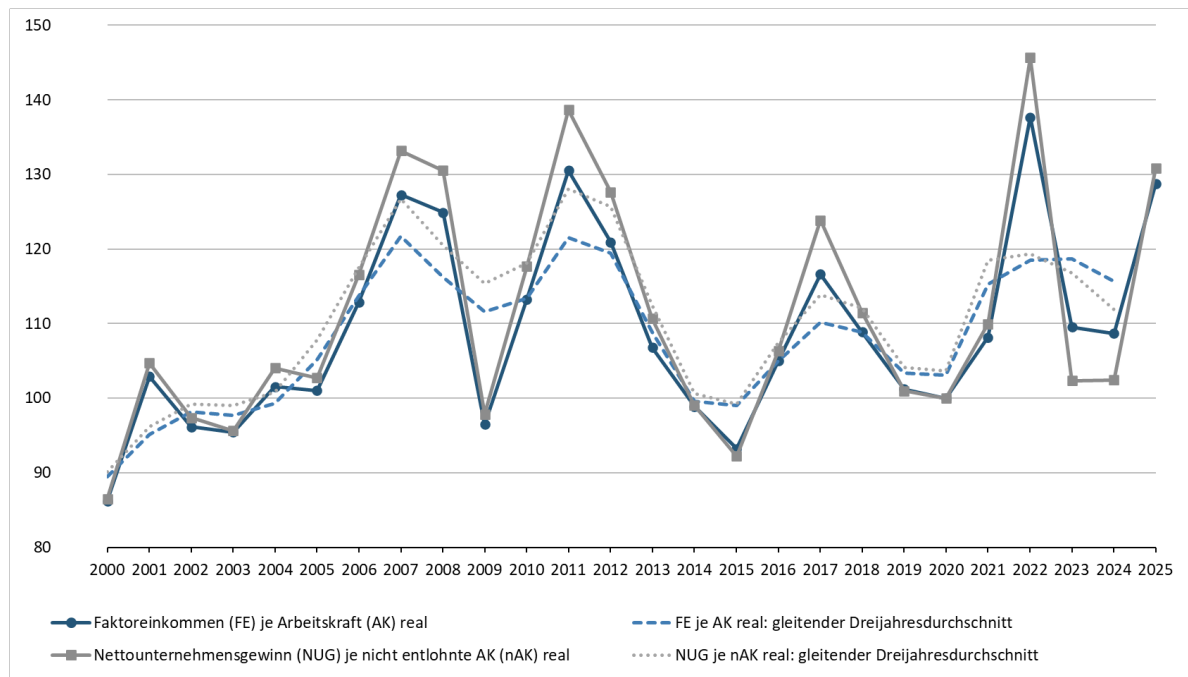
1) Jahresarbeitseinheiten.

Aus den angeführten Entwicklungen resultierte ein Anstieg der **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)** um 20,8 % auf rund 3,6 Mrd. Euro. Bei einer weiteren Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 1,1 % erhöhte sich das landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Arbeitskraft nominell um 22,2 %. Dies entsprach – bei einem prognostizierten BIP-Deflator von 3,2 %² – einem realen Zuwachs von 18,4 %.

Der **Nettounternehmensgewinn** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs wurde für 2025 auf rund 2,7 Mrd. Euro geschätzt, mit einem Anstieg um 29,6 % zum Vorjahr. Für den Nettounternehmensgewinn je nicht entlohnter Jahresarbeitseinheit wurde ein Plus von nominell 31,7 % bzw. real 27,7 % ermittelt.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, weisen die Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit erhebliche jährliche Schwankungen auf. Das positive Ergebnis im Jahr 2025 war eine Folge der deutlichen Zunahme des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts bei schwächer gestiegenen Produktionskosten und einem moderaten Rückgang der öffentlichen Gelder (Abbildung 2).

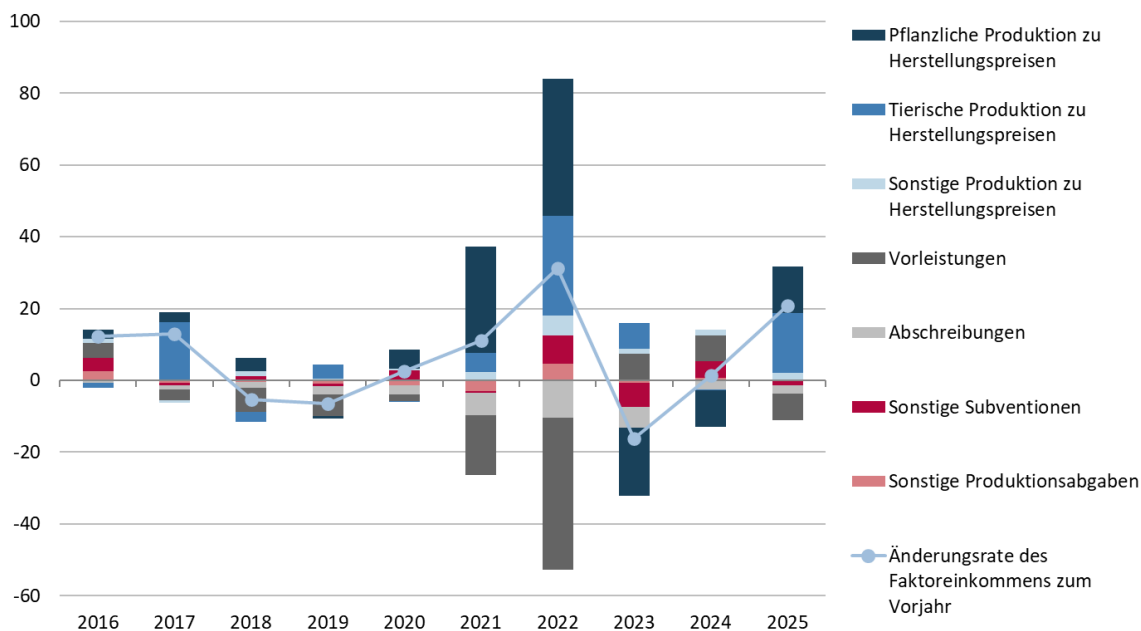
Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens und Nettounternehmensgewinns aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2000 bis 2025 – Indizes 2020 = 100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand März 2026. – Berichtsjahr 2025 laut zweiter Vorschätzung. – Deflationiert mit dem BIP-Deflator.

² Quelle: WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2025.

Abbildung 2: Beiträge der Hauptkomponenten zur jährlichen Änderungsrate des nominellen Faktoreinkommens des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2016 bis 2025 – in Prozentpunkten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand März 2026. – Berichtsjahr 2025 laut zweiter Vorschätzung. – Nominell.

Landwirtschaftlicher Produktionswert kräftig gestiegen

Der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft erhöhte sich den vorläufigen Berechnungen zufolge um 9,7 % auf rund 10,9 Mrd. Euro. Dies war das Ergebnis wertmäßiger Zuwächse sowohl in der pflanzlichen als auch in der tierischen Erzeugung (+9,6 % bzw. +10,7 %; siehe Tabelle 2).

Höhere Erntemengen in der pflanzlichen Produktion

Nach Ernteaufschlägen in den beiden vorangegangenen Jahren sorgten günstigere Witterungsbedingungen 2025 für einen kräftigen Anstieg der pflanzlichen Erzeugung. So nahm diese dem Volumen nach um 11,1 % und wertmäßig um 9,6 % zu. Hohe Zuwachsraten waren insbesondere bei den Produktionswerten von Obst und Wein zu verzeichnen. Auch bei Ölsaaten und Getreide fielen die Produktionswerte volumenbedingt deutlich höher als im Vorjahr aus, während Zuckerrüben und Kartoffeln von Einbußen betroffen waren.

Tabelle 2: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2025 – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	Produktionswert		Volumen		Preis
	2025		Veränderung zum Vorjahr		
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent	In Prozent	In Prozent
INSGESAMT	10 891	959	9,7	5,2	4,2
Landwirtschaftliche Erzeugung	10 197	930	10,0	5,6	4,2
Pflanzliche Erzeugung	4 499	395	9,6	11,1	-1,3
Getreide	1 060	118	12,5	17,5	-4,3
Ölsaaten und Ölfrüchte	290	37	14,6	15,2	-0,5
Eiweißpflanzen	18	1	8,9	5,8	2,9
Zuckerrüben	73	-39	-34,9	-42,3	13,8
Futterpflanzen	679	2	0,2	-3,9	4,3
Gemüse	535	2	0,4	4,1	-3,6
Pflanzen und Blumen ¹	485	11	2,3	-0,1	2,4
Kartoffeln	120	-11	-8,7	15,8	-21,1
Obst	505	125	32,8	25,1	6,1
Wein	641	135	26,7	34,3	-5,9
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ²	93	15	19,4	13,4	5,3
Tierische Erzeugung	5 241	505	10,7	1,0	9,6
Rinder	1 211	250	26,1	-2,4	29,4
Schweine	904	-74	-7,5	1,4	-8,8
Geflügel	293	16	5,9	4,2	1,6
Sonstige Tiere ³	81	3	3,7	-2,5	6,4
Milch	2 240	280	14,3	2,0	12,1
Eier	444	32	7,8	2,0	5,7
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁴	68	-4	-5,0	0,0	-5,0
Landw. Dienstleistungen	458	31	7,2	4,0	3,1
Nichtlandw. Nebentätigkeiten⁵	694	29	4,3	0,1	4,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominal. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern. – Volumen- und Preisindex: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 2) Hopfen,

Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien, Stroh. – 3) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 4) Honig, Rohwolle. – 5) Nicht trennbar.

Nach pflanzlichen Produktgruppen war folgende wertmäßige Entwicklung festzustellen:

- Der Produktionswert von **Getreide** erhöhte sich den aktualisierten Schätzungen zufolge um 12,5 %, was in erster Linie durch gestiegene Hektarerträge in Verbindung mit einer leichten Flächenausweitung bedingt war. Dabei waren bei praktisch allen relevanten Getreidearten wertmäßige Zuwächse zu verzeichnen.
- Für die Produktgruppe **Ölsaaten und Ölfrüchte** wurde im Vorjahresvergleich ein wertmäßiges Plus von 14,6 % festgestellt. Ein erheblich gestiegenes Erzeugungsvolumen von Sonnenblumen sowie eine volumenmäßige Zunahme auch bei Ölkürbis und Sojabohnen standen dabei einer weiter rückläufigen Rapsproduktion gegenüber. Die Erzeugerpreise für Ölsaaten und Ölfrüchte lagen im Mittel um 0,5 % unter dem Vorjahresniveau.
- Die **Zuckerrüben**produktion wurde nach dem Preisverfall im Vorjahr stark reduziert (Erzeugungsvolumen: -42,3 %), was trotz gestiegener Rübenpreise (+13,8 %) zu einem Rückgang des Produktionswerts um mehr als ein Drittel (-34,9 %) führte. Wertmäßige Einbußen gab es weiter bei den **Kartoffeln** (-8,7 %), allerdings bedingt durch stark rückläufige Preise (-21,1 %) bei einem höheren Erzeugungsvolumen (+15,8 %).
- Im Jahresvergleich praktisch unverändert blieb der Produktionswert von **Futterpflanzen**³ (+0,2 %), da der Rückgang des Produktionsvolumens (-3,9 %) durch höhere Preise (+4,3 %) kompensiert wurde.
- Bei einem moderat gestiegenen Erzeugungsvolumen (+4,1 %) und im Mittel etwas niedrigeren Preisen (-3,6 %) änderte sich auch der Wert der **Gemüse**produktion im Vorjahresvergleich nur geringfügig (+0,4 %).
- Sehr positive Effekte zeitigten die günstigen Witterungsbedingungen des Jahres 2025 im **Obst- und Weinbau**. Vor dem Hintergrund teils massiver Ernteaufschläge in den beiden vorangegangenen Jahren kam es im Erwerbsobstbau dank des im Jahresverlauf guten Wetters zu deutlichen Ertragssteigerungen. Demgegenüber schnitt der Extensivobstbau etwas schlechter als im Vorjahr ab. In Summe ergaben sich im Obstbau hohe wertmäßige Zuwächse (Frischobst: +32,4 %; Obst insgesamt⁴: +32,8 %). Nach einer sehr kleinen Vorjahresernte verzeichnete auch der Weinbau eine erhebliche Produktionsausweitung (+34,3 %), was laut vorläufigen Schätzungen zu einer Zunahme des Produktionswerts um 26,7 % führte.

³ Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich verfütterten sowie die zwischenbetrieblich gehandelten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

⁴ Inklusive Weintrauben.

Starke Preisanstiege für Rinder und höhere Milchpreise, gesunkene Schweinepreise

Der kräftige Anstieg des Werts der tierischen Erzeugung (+10,7 %) war durch höhere Preise (+9,6 %) bei gleichzeitig leichter Zunahme des Produktionsvolumens (+1,0 %) bedingt.

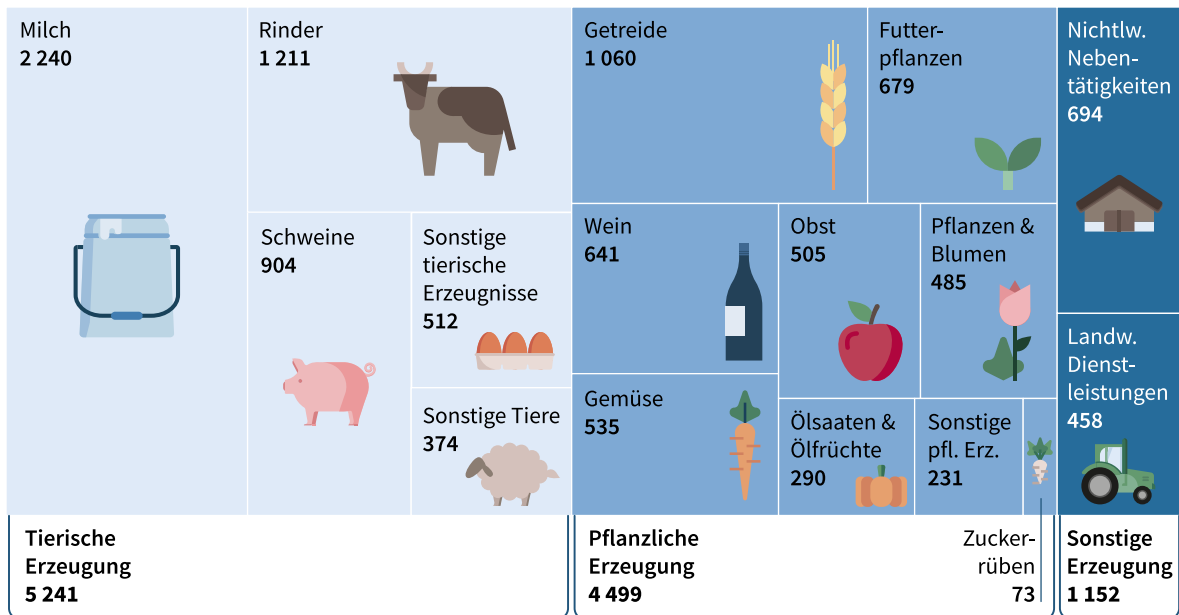
Die verschiedenen tierischen Produktgruppen wiesen folgende Wertentwicklung auf:

- Mit einem Zuwachs des Produktionswerts um mehr als ein Viertel (+26,1 %) prägte die **Rinder**-produktion die Entwicklung des Werts der tierischen Erzeugung maßgeblich. So wurden in dieser Sparte bei einem das vierte Jahr in Folge rückläufigen Erzeugungsvolumen (-2,4 %) aufgrund des europaweit knappen Angebots wesentlich höhere Preise als im Vorjahr erzielt (+29,4 %).
- In der **Milch**produktion trafen deutlich gestiegene Preise (+12,1 %) mit einem etwas höherem Erzeugungsvolumen (+2,0 %) zusammen, was einen Anstieg des Produktionswerts um 14,3 % zur Folge hatte.
- Beim **Geflügel** setzte sich der Anstieg des Produktionswerts weiter fort (+5,9 %).
- Wertmäßige Zuwächse verzeichnete auch die **Ei**produktion (+7,8 %).
- Die **Schweine**produktion war hingegen trotz leichter Zunahme des Erzeugungsvolumens (+1,4 %) das zweite Jahr in Folge von wertmäßigen Einbußen betroffen. Bei weiter rückläufigen Preisen (-8,8 %) sank ihr Produktionswert im Vorjahresvergleich um 7,5 %.

Sonstige Produktion

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs inkludiert neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung auch **landwirtschaftliche Dienstleistungen** und nicht trennbare **nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten** (siehe Tabelle 2 und Abbildung 3). Über die Entwicklung dieser beiden Positionen im Jahr 2025 lagen zum Berechnungszeitpunkt nur unvollständige Informationen vor. Die aktuelle Vorschätzung geht von einem deutlichen Zuwachs des Produktionswerts landwirtschaftlicher Dienstleistungen (+7,2 %) sowie einem preisbedingten Anstieg bei den nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (+4,3 %) aus.

Abbildung 3: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2025 – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominal. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

Höhere Produktionskosten

Nach einer starken Zunahme im Jahr 2022, gefolgt von moderaten Rückgängen in den Jahren 2023 und 2024 ist für 2025 von einem Anstieg der Aufwendungen der Landwirtschaft für **Vorleistungen** auszugehen. Ein etwas höheres Einsatzvolumen (+1,7 %) in Verbindung mit einem Anstieg des durchschnittlichen Preisniveaus (+2,1 %) führte laut der aktuellen Vorschätzung zu einer Erhöhung des Werts der Vorleistungen um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich für diese Entwicklung waren u. a. höhere Kosten für Futtermittel, Energie, andere Güter und Dienstleistungen sowie landwirtschaftliche Dienstleistungen (Tabelle 3).

Einen Anstieg gab es zudem bei den **Abschreibungen** für das Anlagevermögen (+2,6 %), während die **sonstigen Produktionsabgaben** relativ stabil blieben (-0,2 %).

Tabelle 3: Vorleistungen und Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2025 – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2025	Veränderung zum Vorjahr	
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent
Vorleistungen	5 868	220	3,9
Saat- und Pflanzgut	250	-2	-0,6
Energie	531	43	8,7
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	233	20	9,5
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	138	-6	-4,5
Tierärztliche Leistungen und Medikamente	185	11	6,3
Futtermittel	2 012	52	2,7
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	440	23	5,6
Instandhaltung von baulichen Anlagen	86	3	3,8
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	458	31	7,2
Unterstellte Bankgebühren	122	0	-0,2
Andere Güter und Dienstleistungen	1 414	45	3,3
Abschreibungen	2 798	72	2,6
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	1 500	63	4,4
Bauten	1 128	4	0,4
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	170	4	2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominal.

Einkommenskomponente öffentliche Gelder

In die Einkommensberechnung der LGR fließen jene öffentlichen Gelder ein, welche entweder als Gütersubventionen unmittelbar bei der Ermittlung des Produktionswerts einbezogen, als sonstige Subventionen klassifiziert oder bei den Vorleistungen einberechnet werden.

Mit rund 1,6 Mrd. Euro für das Jahr 2025 kommt insbesondere den **sonstigen Subventionen** eine hohe Einkommensrelevanz zu. Neben den Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete umfassen diese die

Direktzahlungen⁵ sowie eine Reihe weiterer Maßnahmen (Tabelle 4). Nach einem Anstieg um 9,2 % im Jahr zuvor sanken die als sonstige Subventionen klassifizierte Zahlungen für das Jahr 2025 vorläufigen Berechnungen zufolge um 2,5 %. Dabei erhöhten sich die Prämien im Rahmen des ÖPUL, während die für 2024 gewährte Soforthilfe für den Obst- und Weinbau sowie der Bodenbewirtschaftungsbeitrag wegfielen. Die in die Berechnung des Produktionswerts einbezogenen outputseitigen **Gütersubventionen** betragen für das Berichtsjahr 2025 rund 7 Mio. Euro (-10,8 %). Die temporäre Agrardieselvevergütung sowie die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung wurden bei der Berechnung der **Vorleistungen** berücksichtigt. Sie wurden für 2025 in Summe mit rund 69,1 Mio. Euro (+19,7 %) veranschlagt.

Tabelle 4: In die Einkommensberechnung 2025 einbezogene öffentliche Gelder – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2025		Veränderung zum Vorjahr	
	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Mio. Euro	In Prozent
Insgesamt	1 656	-30	-1,8	
Gütersubventionen	7	-1	-10,8	
Sonstige Subventionen	1 580	-40	-2,5	
ÖPUL ¹	645	61	10,4	
Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	286	-3	-1,1	
Direktzahlungen ²	559	-4	-0,6	
Entlastungsmaßnahmen ³	0	-50	-100,0	
Sonstige ⁴	90	-45	-33,1	
Minderung Vorleistungen⁵	69	11	19,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominell.

1) Inklusive Öko-Regelung. – 2) Exklusive Junglandwirteförderung (als Vermögenstransfer verbucht) und Öko-Regelung (beim ÖPUL inkludiert). – 3) 2024: Bodenbewirtschaftungsbeitrag. – 4) Sonstige Umweltmaßnahmen, Energie aus Biomasse, Beiträge zur Almbewirtschaftung, ausgewählte Maßnahmen der ländlichen Entwicklung – Anteil Landwirt:innen (Stabilisierung von Rutschungen, Ökologische Agrarinfrastruktur zur Flurentwicklung, Pläne und Entwicklungskonzepte – Naturschutz, Verbesserung des natürlichen Erbes – Naturschutz, Entwicklung Kulturlandschaft, Teilnahmen an Lebensmittelqualitätsregelungen), Zinsenzuschüsse für Investitionen, Qualitätssicherung Pflanzenbau/Tierhaltung/Milch, Imkereiförderung, Naturschädenabgeltung (2024: inklusive Soforthilfe für den Obst- und Weinbau), Tierseuchen, Betriebssicherungsprämie Tirol, sonstige Beihilfen. – 5) Temporäre Agrardieselvevergütung, Rückvergütung CO₂-Bepreisung.

⁵ Mit Ausnahme der Zahlungen für Junglandwirte, welche als Vermögenstransfers verbucht werden.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz weiter gesunken

Die Beschäftigung in der Landwirtschaft setzte 2025 ihre rückläufige Entwicklung fort. Laut vorläufigen Berechnungen verringerte sich der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz im Vorjahresvergleich um 1,1 %, mit einem Rückgang des nicht entlohnten (-1,6 %) und einem Anstieg des entlohnten Arbeitseinsatzes (+1,1 %).

Weiterführende Daten und Informationen zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung finden sich auf der [Website](#) von Statistik Austria.

Ergebnisse für EU-27 stehen auf der Website von Eurostat zur Verfügung (<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/agriculture/overview>).

Methodische Hinweise

1. Die **landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR)** ist ein makroökonomisches Kontensystem, das auf den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich abstellt. Als Satellitenkonto der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dient sie der Analyse des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses, welcher in monetären Größen abgebildet wird, sowie der Ermittlung des daraus generierten Primäreinkommens. Die der LGR zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der VGR sehr ähnlich. Es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen. Rechtliche Grundlage für die Erstellung der LGR bildet die **Verordnung (EG) Nr. 138/2004** zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF.
2. Die europäischen Vorgaben sehen die Erstellung von zwei Vorschätzungen vor. Diese werden im Dezember des laufenden Jahres n sowie im April des Folgejahres $n+1$ veröffentlicht. Die Publikation semi-definitiver LGR-Daten für Österreich erfolgt im Juli $n+1$. Letztere unterliegen im Zuge der Berechnungen für die Folgejahre weiteren Überarbeitungen, wobei endgültige Ergebnisse üblicherweise im Juli des Jahres $n+4$ veröffentlicht werden (siehe auch Punkt 3).
3. Im Zuge der Berechnung der zweiten Vorschätzung für 2025 wurden auch die Ergebnisse für die Berichtsjahre 2022 bis 2024 aktualisiert.
Revisionen der LGR-Ergebnisse begründen sich primär dadurch, dass diese zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Dies trifft insbesondere auf die beiden Vorschätzungen zu. Um aus vorläufigen bzw. noch unvollständigen Datengrundlagen resultierende Unschärfen in der Berechnung der Teilaggregate und Kontensalden der LGR wie Produktionswerte, Vorleistungen, Faktoreinkommen und Nettounternehmensgewinn möglichst zu minimieren, erfolgt die Erstellung der Vorschätzungen unter bestmöglicher Nutzung der zum jeweiligen Zeitpunkt vorhandenen Datengrundlagen und Informationen, von Plausibilitätsprüfungen sowie in Rücksprache mit einschlägigen Expert:innen. Die Vorschätzungen und semi-definitiven Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Weiters können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen, zu Revisionen in den Zeitreihen der LGR führen. Während sich Routinerevisionen in der Regel auf die drei Jahre vor dem aktuellen Berichtsjahr beschränken, können in periodischen Abständen durchgeführte größere Revisionen zu Überarbeitungen weiter zurückliegender Berichtsjahre bzw. der gesamten Zeitreihen führen.

4. Zu den wichtigsten Kennzahlen der LGR zählen:

- **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs:** Dieser umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nicht-landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
- **Vorleistungen:** Diese messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen.
- **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen:** Diese stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und Vorleistungen.
- **Abschreibungen:** Diese messen die Nutzung des Anlagevermögens.
- **Subventionen und Vermögenstransfers:** Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Vermögenstransfers**. In die Ermittlung des Einkommens fließen nur die als Gütersubventionen oder als sonstige Subventionen klassifizierten Zahlungen ein. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind und auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) eingestuft werden.
- **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen):** Diese misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital. Sie errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen abzüglich Abschreibungen und sonstiger Produktionsabgaben zuzüglich sonstiger Subventionen (Tabelle 5).
- **Nettounternehmensgewinn:** Dieser misst den Ertrag aus der nicht entlohnten Arbeit und des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens sowie Kapitals. Er ermittelt sich aus dem Faktoreinkommen abzüglich Arbeitnehmer:innenentgelt sowie gezahlter Pachten und gezahlter Zinsen zuzüglicher empfangener Zinsen.
- **Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz:** Dieser wird – um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können – in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird zwischen nicht entlohntem und entlohntem Arbeitseinsatz unterschieden. Der entlohnte Arbeitseinsatz bezieht sich dabei auf Personen, die auf vertraglicher Basis für eine andere gebietsansässige Einheit arbeiten und eine Vergütung in Form von Geld- oder Sachleistungen erhalten (in der LGR als Arbeitnehmer:innenentgelt verbucht).

Tabelle 5: Schematische Darstellung der Berechnung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens und Nettounternehmensgewinns

	Pflanzliche Erzeugung
+	Tierische Erzeugung
+	Landwirtschaftliche Dienstleistungen
+	Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
=	Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
-	Vorleistungen
=	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
-	Abschreibungen
=	Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen
+	Sonstige Subventionen
-	Sonstige Produktionsabgaben
=	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen)
-	Arbeitnehmer:innenentgelt
-	Gezahlte Pachten
-	Gezahlte Zinsen
+	Empfangene Zinsen
=	Nettounternehmensgewinn

Q: EUROSTAT. Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

5. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR ist zu beachten:

- Die LGR ermittelt das **Primäreinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit**. Dieses ist zu **unterscheiden vom Einkommen landwirtschaftlicher Haushalte**, welche neben den Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstigen Tätigkeiten, Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen können. Nicht Gegenstand der LGR ist zudem die sekundäre Einkommensverteilung durch Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und Sozialleistungen sowie sonstige laufende Transfers. Die LGR misst demnach auch **nicht das Nettoeinkommen landwirtschaftlicher Betriebe**.
- Die makroökonomischen Einkommensgrößen und -indikatoren der LGR erlauben **keine Rückschlüsse auf einzelne Betriebe und Betriebstypen**.
- Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
- Ausführlichere methodische Informationen sind in der Standarddokumentation zur LGR verfügbar.

Anhang

Datentabelle zu Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens und Nettounternehmensgewinns aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2000 bis 2025 – Indizes 2020 = 100

Berichtsjahr	Faktoreinkommen (FE) je Arbeitskraft (AK) real	Nettounternehmensgewinn (NUG) je nicht entlohnter AK (nAK) real	FE je AK real gleitender Dreijahresdurchschnitt	NUG je nAK real gleitender Dreijahresdurchschnitt
2000	86,2	86,5	89,5	90,2
2001	102,9	104,7	95,1	96,2
2002	96,2	97,4	98,2	99,2
2003	95,4	95,6	97,7	99,0
2004	101,6	104,1	99,3	100,8
2005	101,0	102,7	105,1	107,8
2006	112,8	116,5	113,7	117,5
2007	127,3	133,2	121,7	126,7
2008	124,9	130,5	116,2	120,5
2009	96,5	97,9	111,6	115,4
2010	113,3	117,7	113,4	118,1
2011	130,5	138,7	121,6	128,0

Berichtsjahr	Faktoreinkommen (FE) je Arbeitskraft (AK) real	Nettounternehmensgewinn (NUG) je nicht entlohnter AK (nAK) real	FE je AK real gleitender Dreijahresdurchschnitt	NUG je nAK real gleitender Dreijahresdurchschnitt
2012	120,9	127,6	119,4	125,7
2013	106,8	110,7	108,9	112,4
2014	98,9	99,0	99,6	100,6
2015	93,2	92,2	99,0	99,2
2016	105,0	106,3	104,9	107,5
2017	116,6	123,8	110,2	113,9
2018	108,9	111,5	108,9	112,1
2019	101,2	101,0	103,4	104,1
2020	100,0	100,0	103,1	103,6
2021	108,2	110,0	115,3	118,5
2022	137,7	145,7	118,5	119,3
2023	109,5	102,4	118,6	116,8
2024	108,7	102,4	115,7	111,9
2025	128,8	130,8	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand März 2026. – Berichtsjahr 2025 laut zweiter Vorschätzung. – Deflationiert mit BIP Deflator.

Datentabelle zu Abbildung 2: Beiträge der Hauptkomponenten zur jährlichen Änderungsrate des nominellen Faktoreinkommens des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2016 bis 2025 – in Prozentpunkten

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Änderungsrate des Faktoreinkommens zum Vorjahr	12,2	12,8	-5,4	-6,4	2,5	11,0	31,3	-16,3	1,3	20,8
Pflanzliche Produktion zu Herstellungspreisen	2,7	2,8	3,6	-0,8	5,2	29,6	38,2	-19,1	-10,2	13,1
Tierische Produktion zu Herstellungspreisen	-1,3	16,2	-2,8	3,8	-0,4	5,4	27,7	7,3	-0,3	16,7
Sonstige Produktion zu Herstellungspreisen	1,1	-0,6	1,4	0,5	0,6	2,4	5,5	1,3	1,7	2,0
Vorleistungen	4,2	-3,2	-6,6	-6,0	-1,8	-16,6	-42,3	7,4	7,1	-7,3
Abschreibungen	-0,7	-1,0	-1,5	-2,4	-2,5	-6,2	-10,4	-5,6	-2,5	-2,4
Sonstige Subventionen	3,7	-0,8	1,2	-0,6	2,7	-0,5	7,8	-6,7	4,6	-1,3
Sonstige Produktionsabgaben	2,6	-0,7	-0,6	-1,0	-1,4	-3,0	4,7	-0,8	0,7	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand März 2026. – Berichtsjahr 2025 laut zweiter Vorschätzung. – Nominell.

Datentabelle zu Abbildung 3: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2025 – in Millionen Euro

Produktgruppe	Produktionswert
Tierische Erzeugung	5 241
Milch	2 240
Rinder	1 211
Schweine	904
Sonstige tierische Erzeugnisse ¹	512
Sonstige Tiere ²	374
Pflanzliche Erzeugung	4 499
Getreide	1 060
Wein	679
Futterpflanzen	641
Gemüse	535
Obst	505
Pflanzen und Blumen	485
Ölsaaten und Ölfrüchte	290
Zuckerrüben	73
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³	231
Sonstige Erzeugung	1 152
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	694
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	458

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Zweite Vorschätzung vom März 2026. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

1) Eier, Honig, Rohwolle. – 2) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd.– 3) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. – 4) Kartoffeln, Eiweißpflanzen, Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien, Stroh.

Abkürzungen

AK	Arbeitskraft
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FE	Faktoreinkommen
idgF	In der geltenden Fassung
JAE	Jahresarbeitsinheit
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
nAK	Nicht entlohnte Arbeitskraft
NUG	Nettounternehmensgewinn
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen